

leichte Hand offenbar nicht mehr zu Gebote steht . . . Aphoristisches.  
Den Landsknecht hin und her erwogen.-

20/1 Dict. „Therese“, aphor.-

Nm. an „Therese“.

Abd. bei Hajeks.- Zwei seiner Assistenten; Julius Helene;- Dr. Owsley und Frau. Er, College resp. Cursist aus Jugendentagen. Ähnlichkeit mit Gerhard Hauptmann.- Lebt Philadelphia, und auf seinem Gut in Virginia. Yacht etc.- Erinnerungen aus laryngologischen und Hypnotisir Zeiten.- Über Spiritismus und die Dummheit der Geister.- 21/1 Vm. bei Gustav;- bei O.:- bei L.s. Mahnte L. auf V.s Bitte, nicht so übermäßig viel zu operiren.-

Nm. begann ich das Stück der Vorige, nach einem sehr alten Plan in 9 Bildern. Dem Gefühl nach aus den Zeiten M. G.s stammend.-

Zum Landsknecht notirt ich etliches.-

Brief von A. C. an mich, sehr sympathisch gehalten; eine offizielle Werbung.- O. und Lili kamen sehr aufgeräumt nach Hause. O. nachtm. da. Wollte zum dritten Akt Weiher (der für sie bereit lag) einzelne Manuscript Blätter und zeigte sich (wie über manches andre) über meine Weigerung gekränkt.- Die Angelegenheit Satori dürfte wohl auch als gescheitert betrachtet werden können.

22/1 Vorm. Frau Hella Bernays,- autobiogr. Daten für Schuster Simon, wegen „Propaganda“ anlässlich Erscheinens der Traumnovelle.- Ich sprach von meinen geschäftl. und Anwaltserfahrungen, erwähnte auch den Adv. Bernays, der mich plötzlich in Stich gelassen. Ein Verwandter von Ihnen jedenfalls . . . Sie überlegte;- erst als Kolap herein kam und davon sprach - fiel ihr ein . . . „Das ist ja mein Mann - von dem ich geschieden bin, und mit dem ich ein Kind habe.“

- Ein classischer Fall von Verdrängung (übrigens ist sie eine Nichte von Freud).-

O. äußerte zu Kolap die Ansicht - ich solle mein Haus verkaufen und auch nach Venedig ziehn!!-

Dictirt „Voriger“, „Therese“.-

Nm. am „Vorigen“, an Therese.-

Z. N. bei C. P.; guter Abend.-

23/1 S.- Früh telef. O., dass der Verkauf des Hauses sich wieder zerschlagen.- Notiz gestern in der „Stunde“ - über Wiener in Hollywood; Verhandlungen mit mir hätten sich zerschlagen, weil ich zu „dichterisch“ sei (dies wird natürlich auch meine Chancen bei deutscher Film Ges. herabsetzen (soweit sie überhaupt da sind)).- Die Verrechnungen von S. F. sind traurig, insbesondere durch das fast gesetzmäßige Herun-